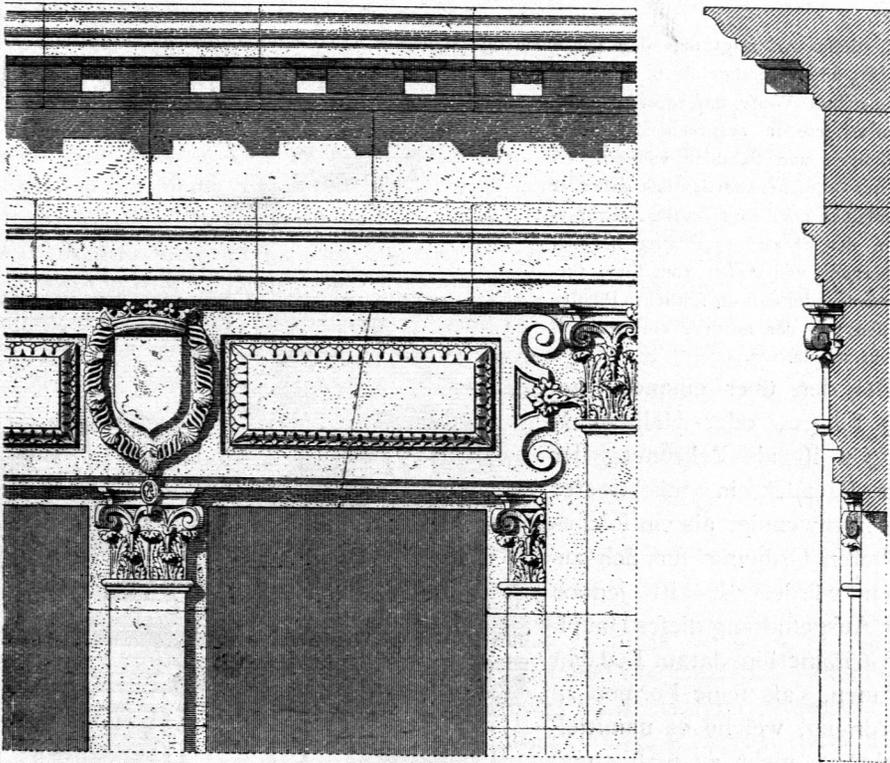


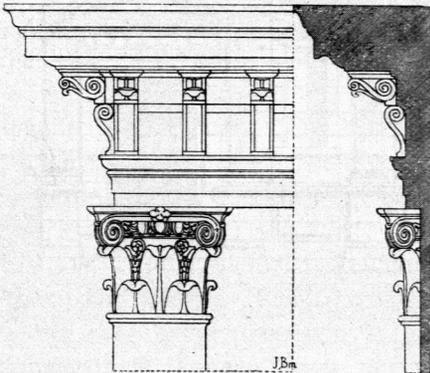
Fig. 229.

Einzelheiten vom unteren Gefchofs in Fig. 227<sup>108</sup>).

Eine Pilasterstellung, welche ein Gefchofs gliedert, kann jedoch mit den Fensterumrahmungen unmittelbar in Verbindung treten, indem eine grofse Fensteröffnung das Feld zwischen den Pilastern einnimmt und somit die Umrahmung derselben sich unmittelbar an die Pilasterstellung anschliesst. In solcher Weise werden Pilaster und Gebälke selbst Theile der Fensterumrahmung, und die Façade scheint vollkommen in stützende und umrahmende Formen aufgelöst. Es sind wiederum Wohnhäuser und Schlösser der französischen Renaissance, welche in ihren Façaden eine derartige Gliederung aufweisen.

188.  
Grofse Fenster.

Fig. 230.



Pilaster-Kapitell und Kranzgesims  
nach *Vignola*.

Bei diesen Façadenbildungen mussten bei geringer Höhe der Gefchofse die Gebälke an die Stelle der Brüstung verlegt und so ihre Kranzgesimse als Fensterbänke benutzt werden (Fig. 225 u. 226<sup>108</sup>). Es finden sich jedoch auch Beispiele, bei denen das Gebälke in organischer Weise in der Höhe der Deckenlage sich befindet und somit über demselben eine besondere Brüstung mit Postamenten für die Stützen angebracht ist. Die grofsen Fenster werden gewöhnlich durch